

Jahresbericht 2020/2021 IGöV Zürich

Die detaillierten Texte zu den jeweiligen Themen sind direkt mit den web-Texten verlinkt.

1. Themen

Das Corona-Virus und der öV Als am 18. März 2020 die Systemführer SBB und Postauto ankündigten, dass der internationale, nationale und regionale Bahn- und Busverkehr wegen des Corona-Virus schweizweit stark eingeschränkt würden, weil wir den öV meiden und zu Hause bleiben sollten, wussten wir noch nicht, was nach einem Aufschnafeln im Sommer auf uns zu kommen sollte. Oder auch bei **In Tram und Bus: Maske auf – zumindest vorläufig!** dachten wir wohl nicht an weitere Virus-Wellen.



Was wir jetzt schon wissen: Im Gegensatz zu anderen Verkehrsmitteln erholte sich der öV nach dem Lockdown im Frühling nur zaghaf und wird kaum schnell wieder erfolgreich sein. Da die öV-Unternehmen ihren Transportauftrag wahrnehmen mussten, wird schweizweit ein Betrag im Milliardenbereich nötig sein, um das öV-System auf seinem hervorragenden Niveau halten zu können. Im ZVV-Gebiet durfte sich der bis Ende 2019 sehr hohe Kostendeckungsgrad von rund 70% im Regional-Verkehr schweizweit mehr als sehen lassen. Es wird geschätzt, dass die Kostendeckung 2020 auf rund 55% sinkt und sich 2021 wenigstens auf 60% erholen könnte.



Einen speziellen Dank verdienen die Mitarbeitenden in den Bahn- und Busunternehmen für den grossen Einsatz in dieser speziellen Zeit!

Und es ist noch nicht vorbei, es stehen weitere schwierige Wochen und Monate vor uns – trotz beginnender Impfungen. Tragen wir also uns und unseren Mitmenschen Sorge, halten wir uns an die Regeln des Abstandhaltens, der Hygiene und des Maskentragens – dann bleibt auch das Tram-, Bus- und Bahnfahren nach wie vor ein unproblematisches Fahrerlebnis.

Aber eines ist sicher: Der öV, also das Massentransportmittel, bleibt der effizienteste Transport – vor allem in städtischen Räumen. ÖV und Fussgänger decken in Zürich rund Zweidrittel des Personenverkehrs ab. Wenn die Pandemie einen Innovationsschub auslöst hin zu einer nachhaltigeren Mobilität, wäre das immerhin etwas Positives.

«Corona und die Verkehrswende: Chancen, Risiken und Handlungsbedarfe» – ein Gastbeitrag

Der Berliner Verkehrsplaner Burckhard Horn machte sich während des Lockdowns im Frühling 2020 Gedanken unter dem Titel «Corona und die Verkehrswende: Chancen, Risiken und Handlungsbedarfe». Er sieht Chancen, «wenn es mehr ist, als das Propagieren vermeintlich einfacher Lösungen». Sonst könnte der öV gefährdet werden. Etwas, was auch für die bauliche Dichte in Städten gilt, jetzt, wo wir uns von allen anderen Menschen fernhalten sollen. Grundsätzlich wird beides von Fachleuten nicht in Frage gestellt, aber Fragen werden gestellt, die sowohl öV als auch den Städtebau betreffen. Nicht ganz neu ist die Forderung nach einer polyzentrischen Siedlungsentwicklung wie zum Beispiel die Dezentralisierung relevanter Dienstleistungen im Gesundheitsbereich und in der Grundversorgung. Oder ganz generell die

Politik der kurzen Wege, welche nebst dem öV auch das zu «Fuss gehen» wieder in den Vordergrund rückt.

Der Stadtzürcher öV wird noch elektrischer: [VBZ-Buslinie 83 ist eine Batterie-Trolleybuslinie](#)
Es sind weder klassische Trolleybusse noch reine Batteriebusse sondern Batterie-Trolleybusse.

Die Strecke der Buslinie 83 vom Milchbuck zum Bahnhof Altstetten bietet optimale Bedingungen dieses hybride Elektrofahrzeug einzusetzen. Zwischen Milchbuck und Hardplatz nutzt der 83-er die bestehende Oberleitung und bis nach Altstetten und zurück die Energie der Batterien. Die Reichweite dieser Batterien wird mit rund 10 km angegeben. Das



genügt, da die leistungsfähigen Traktionsbatterien danach wieder über die Oberleitung aufgeladen werden (in motion charging IMC). Durch diese hocheffiziente (vorhandene) Ladeinfrastruktur entfällt einerseits eine neue, aufwändige Ladestation an den Endhaltestellen – und der Zeitverlust zum Laden und andererseits sinkt im Bus das Batteriegewicht durch das dynamische Laden während der Fahrt.

Und das neue Züritram kommt in Fahrt: [Flexity-Tram Nr. 4001 im Kursbetrieb](#). Man sichtet es bereits auf den Linien 4 und 11, das elegante, 43 Meter lange Flexity von Bombardier. Es bietet 188 Stehplätze an und damit rund 45% mehr als das Cobra; die Sitzplätze bleiben mit 91 ungefähr gleich.

[«Raumschonenden Verkehr bevorzugen» – ein Gastbeitrag](#) Raum und Verkehr sind eng miteinander verknüpft. Bereits an unserem Podium vom 5. November 2019 «Knapper Strassenraum in Städten: Was bedeutet das für den öffentlichen Verkehr?» thematisierte die IGÖV Zürich dies bezogen auf Stadträume. Unser ehemaliges Vorstandsmitglied Willy Germann macht sich in einem web-Beitrag der Fachzeitschrift Hochparterre Gedanken zu einem Umdenken im Umgang mit Raum und Verkehr. Unter dem Titel «Verkehr vermeiden, Raum schonen» postuliert er: Verkehr ist zuerst ein Raumproblem.

[Von Zürich schneller in Milano und München – mit Wermutstropfen](#) Seit dem



Fahrplanwechsel im letzten Dezember könnten wir schneller in Milano und München sein. Könnten, weil die Pandemie uns kaum ins Ausland reisen lässt. Seit dann fährt der «Giruno» von StadlerRail mit täglich zehn Direktverbindungen von Zürich aus in 3 Stunden 17 Minuten nach Milano. Die Reisezeit in Bayerns Hauptstadt München verringert sich vorerst auf 4 Stunden und Ende 2021 auf 3.5 Stunden. Damit verbessert sich Zürichs HGV-Anbindung an die europäischen Metropolen, auch wenn im In- und Ausland noch



Hausaufgaben anstehen – vor allem Richtung Norden.

[Pikmi – pick me up!](#)

Das im letzten November gestartete «on-demand»-Pilotprojekt Pikmi der VBZ ist offensichtlich erfolgreich. Kleinbusse verkehren zwischen 20 und 24 Uhr in den Quartieren Albisrieden und Altstetten und schliessen die öV-Knoten Triemli und Hardplatz mit ein. Dieses neuartige, digitalisierte Rufbusystem wird primär über die Pikmi-App gebucht und ist komplett in den ZVV integriert.

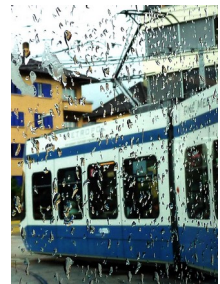
Glattalbahn-Verlängerung geht voran 26.7 Millionen Franken hat der Zürcher Regierungsrat Mitte Dezember 2020 für das Bauprojektierungs- und Plangenehmigungsverfahren Glattalbahn-Verlängerung in Kloten bewilligt. Nach dem abgeschlossenen Vorprojekt mit Lösungsvarianten für die drei Teilprojekte Linienführung Glattalbahn, Velohauptverbindung und Hochwasserschutz kann es nun an die konkrete Bauprojektierung gehen.

«Mister Zürcher S-Bahn» gibt den Stab weiter Die NZZ vom 23.12.2020 titelt: «Der «Mister öV» des Kantons Zürich tritt ab». Bevor die erste Zürcher S-Bahn überhaupt fuhr, stiess Franz Kagerbauer zum neu gegründeten Zürcher Verkehrsverbund (ZVV). 22 Jahre davon führte er diesen als Direktor. Als jemand, der seit Beginn am Aufbau der erfolgreichen Zürcher S-Bahn und des ZVV dabei war, ist er quasi der «Mister Zürcher S-Bahn». Er und sein motiviertes Team waren massgeblich an diesem Erfolg beteiligt. Am 1. Januar dieses Jahres übernahm der stellvertretende Direktor und Leiter Verkehrsplanung Dominik Brühwiler diese Funktion. Die IGöV Zürich wünschte ihm einen guten Start in einer nicht einfachen Zeit. Neu wird Lukas Studer den ZVV als Verbindungsperson zur IGöV Zürich vertreten.

Aber auch bei den VBZ gab es einen Wechsel an der Spitze: Direktor Guido Schoch, der ja auch bei der IGöV Zürich als Verbindungsperson im Vorstand sass, reichte Ende April 2021 den Stab weiter an seinen Nachfolger, SZU-Direktor Marco Lüthi. Hier wird neu David Sorg die VBZ als Verbindungsperson zur IGöV Zürich vertreten.

Herzlichen Dank an Guido Schoch und Dominik Brühwiler an dieser Stelle für die engagierte Mitarbeit – wir hoffen, die beiden an der GV 2021 verabschieden zu können.

Dem öV weht ein rauer Wind entgegen Die Auflage der Fahrpläne 2022 und 2023 durch den ZVV zeigt neben der Pandemie-bedingten angespannten Finanzlage auch, dass dem lokalen öV ein rauer Wind entgegen bläst. Von ungewohnter Seite, nämlich ausgerechnet von derjenigen, die den öV bis anhin vehement verteidigten und förderten. Durch Temporeduktionen auf öV-Achsen und die fast ausschliessliche Fokussierung auf den Fahrradverkehr wird das stärkste aller Transportmittel in städtischen Räumen zunehmend geschwächt. Die IGöV Zürich bedauert solche Strategien und wird sich einsetzen, diesen Trend zu bremsen. Ein Text, der in den web-Kommentaren kontrovers diskutiert wurde.



öV künftig mehr als Tram- und Buslinien Das Zoom-Webinar der Städtekonferenz Mobilität widmete sich dem Thema «Von Tram und Bus zu vielen Mobilitätsangeboten – Die Zukunft des öffentlichen Ortsverkehrs und die Rolle, welche die Städte dabei spielen». Eine wichtige Diskussion, wenn wir nicht im klassischen Bild des öV im urbanen Raum stecken bleiben wollen – auch wenn nicht alles völlig neu war. Es zeigte sich aber einmal mehr, dass virtuellen Tagungen ein zentrales Element fehlt: Das persönliche Treffen und Austauschen bei Kaffee oder einem Apéro – man nimmt zwar Anteil, aber wenn die Veranstaltung beendet ist: Klick, und man hat sich am PC verabschiedet.

ZVV-Strategie 2024 – 2027: Krise und Zukunft Themen, welche die Präsentation der ZVV-Strategie 2024-2027 am 16. Juli dominierten: Der weitere öV-Ausbau, die Auswirkungen der Pandemie, die Dekarbonisierung des Transportes, die Chancen der Digitalisierung sowie der Einfluss von Tempo30 auf den öV. Regierungsrätin Carmen Walker Späh, Präsidentin des Verkehrsrates und ZVV-Direktor Dominik Brühwiler setzten sich mit engagierten Voten für den hervorragenden öV im Kanton Zürich ein.

Informationen zu weiteren Themen finden Interessierte auf unserer webpage www.igoev-zh.ch.

2. Verein

Die geplante Generalversammlung vom 24. März 2020 der **IGöV Zürich** bei den VBZ fiel der 1. Welle der Covid19-Pandemie zum Opfer. Statt die GV2020 ausfallen zu lassen beschloss der Vorstand, diese virtuell durchzuführen. Besten Dank allen Mitgliedern, die daran teilgenommen haben. Das Glas Wein werden wir zu einem späteren Zeitpunkt nachholen können. Leider fiel auch die geplante Herbstveranstaltung vom 3. November 2020 der Pandemie zum Opfer.

Ausführliche Informationen zu früheren Veranstaltungen finden Interessierte auf unserer webpage www.igoev-zh.ch > Agenda.

3. Ausblick

Ausblick? Wirklich (vor)ausblicken kann wohl niemand, aber hoffen. Hoffen, dass nicht nur die Impfkampagne an Fahrt aufnimmt sondern auch der öV. Auch wenn wir wohl noch länger Abstand halten, Hygieneregeln beachten (was auch sonst ganz nützlich ist!) und Masken tragen. Die IGöV Zürich wird sich auch im 2021 am gezielten Ausbau des öffentlichen Verkehrs beteiligen – bald steht das Projekt Tram Affoltern in den Startlöchern. Wie erwähnt soll das Tram-, Bus- und Bahnfahren ein unproblematisches Fahrerlebnis bleiben. Oder wie es der Leiter PostAuto, Christian Plüss, stellvertretend für die öV-Branche zum Jahreswechsel sagte: «*Wir haben bewiesen – PostAuto kann Krisen meistern*».

Verständlicherweise können wir Datum, Ort und Thema für die Herbstveranstaltung 2021 erst zu einem späteren Zeitpunkt festlegen – in der Hoffnung, dass wir uns dieses Jahr auch wieder physisch treffen können.

4. Dank

Mein Dank geht auch dieses Jahr vor allem an meine langjährigen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für ihr kritisches Mitdenken und die eingebrachte Fachkompetenz der Verkehrsunternehmen und des ZVV. Dank unseren Vertretern in den Verkehrskommissionen von Kantons- und Nationalrat haben wir Zugang zu den Abläufen in den Parlamenten, was wir sehr schätzen. Ausser der Januar-Sitzung konnte sich der Vorstand im letzten Jahr nie physisch treffen. Dank digitalen Möglichkeiten konnten wir uns wenigstens inhaltlich miteinander austauschen. Das sachorientierte Engagement für eine siedlungsgerechte Mobilität soll Maxime der **IGöV Zürich** bleiben.

Mein Dank geht auch an die Einzelmitglieder, Gemeinden und Firmen, die uns in irgendeiner Form unterstützen. Sie alle tragen zum weiteren Gedeihen des öffentlichen Verkehrs im Kanton Zürich bei. Lassen Sie uns wissen, welche Themen Ihnen unter den Nägeln brennen. Und werben Sie in Ihrem Umfeld für die **IGöV Zürich**. Ich hoffe, sie bleiben dabei, um im Kanton Zürich das hoch stehende Angebot des öffentlichen Verkehrs verkehrs- und siedlungsgerecht optimal auszubauen. Und: Schauen Sie ab und zu in unsere webpage www.igoev-zh.ch: Dort finden Sie ergänzende Informationen zum Jahresbericht, zu unseren Podien und Veranstaltungen sowie weiteren Themen.

Peter Andereg, *Präsident IGöV Zürich*

Juli 2021